V6-Ä1 Keine Investitionen in neue fossile Infrastruktur - No more gas, no more oil, keep the carbon in the soil!

Antragsteller*in: Kreisverband Rostock
Beschlussdatum: 20.05.2025

Änderungsantrag zu V6

Von Zeile 6 bis 7:

1. Mecklenburg-Vorpommern nötig ist, damit wir unseren Anteil am Abkommen von Paris einhalten können. Zum Beispiel:~~[Zeilenumbruch]~~

Von Zeile 15 bis 21 löschen:

1. a. ~~treiben die Investoren Equinor und VNG in Rostock das Projekt H2GE voran, in dessen Rahmen importiertes Erdgas in Wasserstoff und CO2 aufgespalten werden soll. Das überschüssige CO2 soll abgeschieden und auf Schiffe verladen werden, um mittels CCS vor der dänischen Ostseeinsel Seeland oder vor der norwegischen Atlantikküste in Meeresboden verpresst zu werden.[2] Die Regierungsfraktionen von SPD und LINKEN haben dafür im Juni 2024 den Weg im Landtag freigemacht.[3]~~

Begründung

Für das Gelingen der Energiewende in sämtlichen Sektoren – insbesondere im Industriesektor – ist Deutschland auf ein leistungsfähiges Wasserstoff-Kernnetz angewiesen.

Die geplante Anlage in Rostock ist kein isoliertes Vorhaben, sondern Bestandteil eines übergeordneten Gesamtkonzepts zur strategischen und funktionalen Etablierung des nationalen Wasserstoff-Kernnetzes. Dafür ist es notwendig, das Leitungsnetz, erste Abnehmer sowie ein ausreichendes Wasserstoffangebot parallel aufzubauen und in Betrieb zu nehmen.

Um von Anfang an wirtschaftlich tragfähige und für die Abnehmer kalkulierbare Wasserstoffpreise zu gewährleisten, braucht es eine ausreichende Startmenge. In dieser Anfangsphase ist es daher sinnvoll und vertretbar, auch erdgasbasierten Wasserstoff zu nutzen.

Die Nutzung von Erdgas erfolgt dabei unter der Voraussetzung der CO_2-Abscheidung und -Verpressung, wodurch sie klimaneutral gestaltet werden kann. Wir sehen in dieser Form des Wasserstoffs eine notwendige Brückentechnologie. Um ihren Einsatz klar zu begrenzen, sollte geprüft werden, ob sie zeitlich befristet zugelassen werden kann.